

Ich beabsichtige womöglich die ganze Reihe der gebromten Essig-
äther darzustellen und ihre Eigenschaften näher zu studiren.

Leiden, Universitäts-Laboratorium.

504. Fr. Kessel: Berichtigung.

(Eingegangen am 20. November.)

In meine Mittheilung: „Beitrag zur Kenntniss der Doppelsalze
des unterschwefligsauren Kupferoxyduls“ (diese Berichte X, 1677)
haben sich theils durch eigenes Verschulden, theils als Druckfehler,
einige Fehler eingeschlichen, die ich hiermit zu berichtigen für meine
Pflicht erachte.

Das Atomverhältniss (Seite 1679) zwischen Na, Cu und S in
dem bei -10° dargestellten gelben Salze stellt sich (berechnet auf
wasserfreies Salz) nicht wie daselbst angegeben 4:4:4, sondern nahezu
 $\text{Na}:\text{Cu}:\text{S} = 4:1:4$, wie dies leicht aus den gefundenen Mengen
zu ersehen ist.

In dem darans, durch Behandeln mit Salzsäure, erhaltenen weissen
Salz berechnet sich aus den gefundenen Mengen das Atomverhältniss
zwischen Na, Cu und S zu 0.88:0.298:0.867 oder nahezu $\text{Na}:\text{Cu}:\text{S}$
 $= 0.9:0.3:0.9 = 3:1:3$.

Es muss sonach:

1 Mol. des gelben Salzes	=	4Na.1.Cu.4.S
beim Uebergang in das weisse Salz . .	=	3Na.1.Cu.3.S
verloren haben	=	1Na — 1.S

und nicht, wie auf Seite 1680 fälschlich angegeben ist, 11 Na und
11 S auf 3 Mol. wasserfreies, gelbes Salz.

Ferner ist Seite 1678, Zeile 8 von unten, bei den analytisch-n
Resultaten zu setzen OH_2 statt Br.

Auf Seite 1680, Zeile 13 von oben endlich ist zu lesen: „da auch
kein Chlorkupfer gebildet wurde“ statt „die auch beim Chlorkupfer
gebildet wurde“.

Leiden, Universitäts-Laboratorium.

505. C. Liebermann: Zur Formel des Chinhydrons.

(Eingegangen am 16. November.)

In No. 16 dieser Berichte verwahrt sich Hr. Wichelhaus gegen
meine Widerlegung seiner Chinhydronformel $\text{C}_{18}\text{H}_{14}\text{O}_6$, indem er
zwar die Richtigkeit meiner Versuchsergebnisse annimmt, dieselben je-
doch „nur als einen willkommenen Beleg“ für seine Auffassung an-